



MEDIENMITTEILUNG

Offensive auf Mosul: Kinder sterben an Durst & Landminen

Zürich, 13. Oktober 2016 – Kinder sterben an Durst oder durch Landminen des IS, während Familien verzweifelt versuchen, den neuen Kämpfen zur Rückeroberung Mosuls im Irak zu entkommen, wie lokale Mitarbeitende von Save the Children berichten.

Irakische Truppen kämpfen sich derzeit den Weg von Süden in Richtung Mosul frei. Die nordirakische Stadt und umliegende Gebiete sind seit Sommer 2014 in den Händen des sogenannten Islamischen Staates (IS).

Von der jüngsten Offensive betroffen ist derzeit vor allem die Region rund um die Stadt Hawija, knapp 200 km südlich von Mosul. Save the Children warnt, dass in den kommenden Tagen 90 000 Menschen aus den Gebieten rund um Hawija fliehen werden. Tausende sind bereits auf der Flucht.

Humanitäre Helfer in Hayakal, südlich von Hawija, geben an, dass ein Baby dem Tod durch Dehydrierung nur um wenige Minuten entkam. Andere Kinder kamen barfuss in Hayakal an – nachdem sie 36 Stunden durch vermintes und vom IS kontrolliertes Land geflüchtet waren.

Tod durch Erschöpfung

Eine Familie erzählte Save the Children, dass zwei ihrer Kinder auf der Flucht durch versteckte Minen ums Leben kamen. Die Eltern konnten nicht einmal die Leichen der Kinder bergen, weil die Gefahr weiterer Landminen zu gross war.

Aram Shakaram, Länderdirektor von Save the Children im Irak, sagt: «Kinder, die aus Hawija kommen, sind dem Tod nah. Sie haben Hunger, Durst und sind extrem erschöpft. Sie sind barfuss durch vermintes und vom IS kontrolliertes Land geflüchtet. Unser Team hat von einer Frau und ihrem 17-jährigen Neffen gehört, die nur wenige Kilometer von Hilfe entfernt vor Erschöpfung kollabiert und gestorben sind.»

Aram Shakaram fügt hinzu: «Das ist erst der Anfang, wir befürchten, dass es noch viel schlimmer wird. Was jetzt mit Hawija passiert, ist ein Warnsignal dafür, was wir erleben werden, wenn Menschen anfangen, aus Mosul selber zu flüchten. Wir erwarten eine humanitäre Katastrophe, die alles übertreffen wird, was wir im Irak in den letzten Jahren gesehen haben.»

Save the Children fordert alle Konfliktparteien dazu auf, den Menschen sichere Fluchtwege zu gewähren.

Bis zu einer Million Menschen dürften aus Mosul flüchten, wenn die Armee ihre Offensive intensiviert. 700 000 von ihnen werden umgehend dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen sein.

Hinweise an die Redaktionen:

- Save the Children Mitarbeitende in Erbil und Bagdad stehen für Interviews zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bei Sarah Frattaroli oder Judith Schuler (Kontaktangaben unten).
- Save the Children versorgt Familien in Hayakal mit sauberem Wasser und grundlegenden Hilfsgütern, doch die instabile Sicherheitslage sowie fehlende Mittel erschweren den humanitären Hilfseinsatz beträchtlich.

Kontakt

Für weiterführende Informationen, Fotos, Filmmaterial und Interviews:

Sarah Frattaroli

Leiterin Kommunikation

Direkt +41 44 267 74 85

Mobil +41 79 762 40 90

sarah.frattaroli@savethechildren.ch

Judith Schuler

Direktorin Marketing & Kommunikation

Direkt +41 44 267 74 78

Mobil +41 79 386 41 47

judith.schuler@savethechildren.ch

Save the Children

Save the Children ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt und setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein. In über 120 Ländern sorgen wir für die medizinische Versorgung, die Nahrung, die Ausbildung und den Schutz von Kindern – auch in Not- und Katastrophensituationen. Save the Children ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig. Save the Children hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Save the Children ist seit 2006 in der Schweiz aktiv und ist Zewo-zertifiziert.